

IX Listen

Die Nummerierung von Listen und zugehörigen Karten ist kongruent. Die Listen sind nach Ländern etwa von Nord nach Süd, innerhalb der Länder alphabetisch nach politischen Gemeinden geordnet.

1 Liste 1

(zu Abb. 10): Merowingerzeitliche Spundbohlenkammern und verwandte Erscheinungen
Vgl. bislang: v. FREEDEN 208, 411 Anm. 67–69.

Deutschland:

1. Buxtehude-Immenbeck, Kr. Stade, alle hier aufgefundenen Kammergräber sind Spundbohlenkammern, publiziert ist bislang erst das Grab AE 43 aus der Mitte des 5. Jahrhunderts: HÄSSLER 2002, 22. 23; HABERMANN 2003, 171; ders. 2005.
2. Donaueschingen-Neudingen, Grab 22: BRENDLE 2005, 156 ff. Abb. 24.
3. Dorsten-Lembeck, Kr. Recklinghausen, vier Spundbohlenkammern, darunter Grab 35 vom Ende des 8. Jahrhunderts mit Spundbohlen an den Schmalseiten: WINKELMANN 1950, 31–33 Nr. 291.
4. Dortmund-Asseln, „Asseln West“: Körpergrab, RL 1, senkrechte Bohlen um Kopf und Fußende: SCHÜTTE 2007, 69; „Kahle Hege“: Grab St 173, umlaufendes Gräbchen, RL 5; Grab St 176, je eine breite Bohle an den Schmalseiten; Grab St 185, umlaufend senkrechte Wandbohlen, RL 5; Grab St 186, Gräbchen an den Längsseiten, darin z. T. einzelne Bohlen unterscheidbar, RL 6; Grab St 190, Gräbchen an den Längsseiten, darin z. T. einzelne Bohlen unterscheidbar, RL 6; Grab St 210, umlaufendes Gräbchen, RL 7.
5. Ense-Bremen, Kr. Soest, Körpergrab (Objekt 55); Pferdegrab 13; Pferdegrab 14, mit abgeschrägten Wänden: DEITERS 2007, 18 Abb. 27; OEXLE 1992, 240. 241 Nr. 380–381 Abb. 18.
6. Moers-Eick, Kr. Wesel, von den drei bis vier Gräbern mit senkrechten Wandbohlen ist nur Grab 46 sicher eine Spundbohlenkammer, bei der die Wandbretter direkt in die Erde gesetzt waren. Bei den anderen Kammern können die Wandbretter teilweise auch in Schwellbalken eingezapft gewesen sein: HINZ 1969, 58. 89 (Grab 35 = RL 5-6). 92 (Grab 46 = RL 4-5). 97. (Grab 64, Befund fraglich = RL 7). 100 (Grab 71 = RL 7).
7. Erfurt-Gispersleben, kreisfreie Stadt Erfurt, Grab 41, die an den Grabinnenwänden umlaufende Rinne wurde von den Ausgräbern als „Schwellbalkengräbchen“ interpretiert, Schmidt Stufe Iib–IIIa, Ende 5. bis 1. Viertel 6. Jahrhundert: TIMPEL 1980, 189–191 Abb. 5. 6.
8. Harsefeld-Issendorf, Kr. Stade, Grab 3539, Zugehörigkeit nicht ganz gesichert, Wandgräbchen nur auf der Nordseite; Grab 3575, Variante mit je drei Pfosten an den Schmalseiten, Schmidt Stufe Iib–III, 1. Hälfte bis Mitte 6. Jahrhundert: SCHMIDT 1997; HÄSSLER 2002, 190 Abb. 3 (Grab 3539); 314. 315 Abb. 1. 2 (Grab 3575).

9. Soest, Grab 106, RL 6: Befund unpubliziert, freundliche mündliche Mitteilung D. Peters.
10. Tauberbischofsheim-Dittigheim, Main-Tauber-Kreis, z. B. Gräber 146, 213 und 298: v. FREEDEN 2003, 22 Abb. 12, d. e (Grab 146); 30 Abb. 19, f. g (Grab 298); v. FREEDEN 2008, 411 Anm. 67.
11. Unstruttal-Ammern, Kr. Unstrut-Hainich-Kreis, Grab 2/19991 und Grab 5B/1991 (Pferdegrab): SACHENBACHER 1993, 162. 179 Abb. 5. 6; 181 Abb. 10.
12. Warburg-Ossendorf, Kr. Warburg, Gräber 2, 7 (RL 5) und 9: Gräber 2 und 9 Befund unpubliziert, freundliche mündliche Auskunft W. Best, LWL-Archäologie für Westfalen, Außenstelle Bielefeld; SIEGMUND 1999, 259 Abb. 3 (Grab 7).
13. Werneck-Zeuzleben, Kr. Schweinfurt, Grab 26, „mutmaßliches Schwellbalkensystem“ (?); Grab 67; Grab 53, „Fundamentgräbchen für Schwellbalken“: RETTNER o. J. (1994), 15 Taf. 115 (Grab 26); Taf. 150 (Grab 56); v. FREEDEN 2008, 411 Anm. 67 (Grab 67).

Schweiz:

14. Schleithem, Kt. Schaffhausen, Grab 500, 2. Viertel 5. Jahrhundert, Kammergrab mit wandbegleitenden, eng gesetzten, kleinen Pfosten: BURZLER u. a. 2002, 79–81 Abb. 63. 64.

Österreich:

15. Hauskirchen, Bez. Gänserndorf, Grab 13, mit je drei Pfosten an den Schmalseiten, wohl MD 4: ADLER 1970, 143. 144 Abb. 6.

Ungarn:

16. Szólád, Kom. Somogy, Gräber 13 und 27: v. FREEDEN/VIDA 2007, 371. 372 Abb. 7, 1. 3; v. FREEDEN 2008, 404 Abb. 11. 12.

2 Liste 2

(zu Abb. 12): Radförmige einzonige Zierscheiben mit vier bis zehn geraden Speichen (Typ Renner IA 1)
 Nach: RENNER 1970, 3 mit Ergänzungen. – Nicht kartiert wurden stärker abweichende Stücke mit Hängeöse aus Engers (ebd. 3 Nr. 5 Taf. 1, 5) und Innenkreis aus Soest (ebd. 3 Nr. 10 Taf. 1, 10).

Deutschland:

1. Andernach-Eich, Kr. Mayen-Koblenz, acht Speichen: RENNER 1970, 3. 92 Nr. 3 Taf. 1, 3.
2. Bocholt-Lankern, Kr. Borken, Grab 8, acht Speichen: ebd. 3. 92 Nr. 1 Taf. 1, 1.
3. Ditzingen, Kr. Ludwigsburg, Fragment, vier Speichen erh.: ebd. 3. 92 Nr. 2 Taf. 1, 2.
4. Dortmund-Asseln, Grab St 18, fünf Speichen.
5. Geislingen an der Steige-Altenstadt, Kr. Göppingen, Uracher Straße, Grab 2, acht Speichen: RENNER 1970, 92 Nr. 6 Taf. 1, 6.
6. Gießen-Trieb, Kr. Gießen, Grabhügel A, zehn Speichen: ebd. 3. 92. 93 Nr. 7 Taf. 1, 7.
7. Holzheim, Kr. Donau-Ries, sieben Speichen: ebd. 3. 93 Nr. 8 Taf. 1, 8.
8. Krauthem-Klepsau, Hohenlohekreis, Grab 12 (sechs Speichen): KOCH 1990, 46 Taf. 14, 13.
9. „Umgebung von Mainz“, sieben Speichen: RENNER 1970, 3. 93 Nr. 12 Taf. 1, 12.
10. Mannheim-Straßenheim, „Aue“, Grab 20, sechs kurze, sich leicht verbreiternde, kreisaugenverzierte Speichen: KOCH 2007b, 130 Abb. 16.
11. „Rheinland“ (nicht kartiert), sechs Speichen: RENNER 1970, 3. 93 Nr. 11 Taf. 1, 11.

12. Sontheim an der Brenz, Kr. Heidenheim, Grab 141, fünf kreisaugenverzierte Speichen: NEUFFER-MÜLLER 1966, 64 Taf. 21, 4.
13. Straubing, Bajuwarenstraße, Grab 664, Fragment, Ansätze zu sechs Speichen erh., ehem. sieben bis acht Speichen: GEISLER 1998a, 238. 239; ders. 1998b, Taf. 233, 664/1.

Frankreich:

14. Eix, Dép Meuse, acht Speichen: RENNER 1970, 3. 92 Nr. 4 Taf. 1, 4.

Schweiz:

15. Lyss, Kt. Bern, sieben Speichen: ebd. 3. 93 Nr. 9 Taf. 1, 9.

Italien:

16. Cividale del Friuli, Reg. Friuli-Venèzia Giúlia, „Gallo“, Grab 1, fünf Speichen: TAGLIAFERRI 1990, 395. 396. 398 X.52c.
17. Nocera Umbra, Grab 112, fünf erh., ehem. sechs sich verbreiternde, kreisaugenverzierte Speichen: v. HESSEN 1990, 204. 205 Nr. IV. 91 (Schwarz-Weiß-Foto).

3 Liste 3

(zu Abb. 13): Völkerwanderungs- bis merowingerzeitliche Gräber mit zwei oder mehr Spinnwirteln
Vgl. RÖBER 1991, 9; RETTNER o. J. (1994), 149 Anm. 6; KOCH 1996, 39–50; LOSERT 2003, 295 Liste A343; mit Ergänzungen; soweit nicht anders angegeben handelt es sich um zwei Spinnwirtel, in der Regel um Wirtel aus Keramik und Bein, selten um Sand- oder Kalkstein. Wenn in der Fundliste das Material nicht gesondert erwähnt wird, handelt es sich um Keramik oder ist unbekannt. Nicht berücksichtigt sind Bergkristall- und Glaswirtel, die eine andere Funktion haben. Nicht berücksichtigt wird auch Grab 28 aus Beckum, Kr. Warendorf, dessen Meerschamzylinder sicher nicht als zweiter Spinnwirtel angesprochen werden kann (so: WAND 1982, 279, vgl. dagegen: CAPELLE 1979, 18 Taf. 12, 28b.c).

Frankreich:

1. Cutry, Dép. Meurthe-et-Moselle: Grab 542: LEGOUX 2005, 363 Taf. 65, 542/7. 10.

Deutschland:

2. Bonn-Schwarzrheindorf, Gräber 2, 31 und 68: BEHRENS 1947, 1. 2 Abb. 2,5. 6; 11 Abb. 29, 6. 7; 24 Abb. 61, 59. 60.
3. Dortmund-Asseln, Gräber St 18 und St 190.
4. Elstertrebnitz, Ldkr. Leipzig, Grab 9, ein Keramikwirtel, verzierter Sandsteinwirtel: MILDENBERGER 1959, 31. 32 Abb. 21, 1. 3.
5. Erding-Altenerding, Gräber 34 und 127: SAGE 1984, 31 (Grab 34), die Spinnwirtel aus Grab 127 sind zwar auf der Tafel abgebildet, fehlen aber im Katalog Taf. 6, 22. 23; Taf. 17, 27. 28; LOSERT 2003, 295.
6. Eschborn, Main-Taunus-Kreis, Grab 19, Grab gestört, AMENT erwägt, m. E. unnötig, eine Einschleppung eines der Spinnwirtel: AMENT 1992, 62 Taf. 9, 12. 13.
7. Etzleben, Kyffhäuserkreis, Grab 1: SCHMIDT 1975, Taf. 35, 7c. d.
8. Gelchsheim, Ldkr. Würzburg, Grab 10, konischer Spinnwirtel und zylindrischer Beinwirtel mit Kreisaugen, SD 5–6: HAAS 1994, 290 Abb. 6, 7. 8.

9. Großostheim-Wenigumstadt, Kr. Aschaffenburg, Grab 86: zwei tönernerne Wirtel: STAUCH 2004b, 103 Taf. 75, 15. 16.
10. Halle (Saale)-Osendorf, Regensburger Straße, Grab 1: SCHMIDT 1975, 72.
11. Helmstadt-Bargen, Rhein-Neckar-Kreis, Grab 41: KOCH 1982, 115 Taf. 23/Grab 41, 10. 11.
12. Hohenmölsen-Oberwerschen, Burgenlandkreis, Grab 13: SCHMIDT 1970, Taf. 4, 2o. c.
13. Kleinlangheim, Kr. Kitzingen, Grab 181: PESCHECK 1996, 245. 246. Taf. 41, 2. 3.
14. Köln, Frauengrab unter dem Kölner Dom: DOPPELFELD 1960, bes. 92 Abb. 1, 15 c u. 37b (Lageplan); 99. 105; KOCH in: WIECZOREK u. a. (Hrsg.) 1910, 96, 932. 933 bes. Kat.-Nr. VI.2.4 bes. nn u. pp; KOCH 1996, 48.
15. Krautheim-Klepsau, Hohenlohekreis, Grab 50: KOCH 1990, 93 Nr. 22. 23; 169 Taf. 37, 50/22. 23; KOCH 1996, 48.
16. Krefeld-Gellep, Grab 1803: PIRLING 1974, 70 Nr. 7. 12 Taf. 54, 3. 17.
17. Leimen (Baden), Rhein-Neckar-Kreis, Grab, Wirtel aus Bein und aus Quarzporphyr in einer Tasche am Gürtel, dazu drei Perlen: HILDEBRANDT/GROSS 2006, 161.
- 17A. Mainz-Hechtsheim, Grab 189: freundliche mündliche Information U. Koch/Mannheim.
18. Mannheim-Sandhofen, „am Hohen Weg“, Grab 3: KOCH 2007b, 135 Abb. 32.
19. Mannheim-Straßenheim, „Aue“, Grabnummer nicht publiziert/1930–1943, Grabnummer nicht publiziert/1965–1966: KOCH 2007b, 85. 89.
20. Mannheim-Vogelstang, Gräber 96, 167, 184 und 189A-B (da die beiden Spinnwirtel aus Geweih und Knochen hier zusammen lagen, sind sie einer der beiden Bestattungen des Doppelgrabes zuzuweisen, wahrscheinlich der im Nordteil liegenden Hauptbestattung 189A mit silberzwingenbesetztem Mittelstranggehänge): KOCH 2007a, 120 (Grab 96); dies. 2005, 268. 289 Abb. 9 (Grab 189A-B); dies. 2007b, 136. 226 Abb. 3 (Grab 96); 242 (Gräber 167 und 184).
21. Möckern-Wörmlitz, Kr. Jerichower Land, Grab 5: SCHMIDT 1975, Taf. 56, 1d. e.
22. Möllern-Obermöllern, Burgenlandkreis, Grab 20, zwei oder vier Stück: SCHMIDT 1975, Taf. 90, 2q; 188,q; KOCH 1996, 48.
23. Mühlhausen/Thüringen, Unstruth-Hainich-Kreis, Wagenstedter Straße, Grab 14: SCHMIDT 1975, 148.
24. Niedernberg, Kr. Miltenberg, Grab 31, einer der Wirtel ist durch Brand beschädigt: PESCHECK 1984, 54. 65 Abb. 45, 4. 5.
25. Nettersheim, Kr. Euskirchen, „Angeblich Grab 1“, drei Spinnwirtel: NIEVELLER o. J. (2003), 386 Nr. 99, 1/10 Taf. 76.
26. Osterwiek-Deersheim, Ldkr. Harz, Grab 14, fünf Spinnwirtel; Grab 20, zwei Spinnwirtel; Grab 33, zwei Spinnwirtel: SCHNEIDER 1983, 238; KOCH 1996, 48.
27. Pfakofen, Kr. Regensburg, Grab 74: BARTEL/CODREANU-WINDAUER 1995, bes. 255. 256 Abb. 4.
28. Pleidelsheim, Kr. Ludwigsburg, Gräber 5, 126. 128. 139: KOCH 1996, 39. 41. 46. 49.
29. Raesfeld-Erle, Kr. Borken, Grab 4: LAMERSMANN 1927; 21; WAND 1983, 283. 284.
30. Regensburg-Großprüfening, Grab 13, Urnengrab: LOSERT 2003, Liste A343; allgemein zum Gräberfeld: EICHINGER/LOSERT 2004.
31. Rittersdorf (Eifel), Eifelkreis Bitburg-Prüm, Grab 95: BÖHNER 1958b, 127.
32. Röblingen am See-Unterröblingen, Kr. Mansfeld-Südharz, Grab 2: SCHMIDT 1975, Taf. 53, 3c.
33. Schönebeck (Elbe), Salzlandkreis, Grab 14: SCHMIDT 1975, Taf. 15, 3d.g.
34. Soest, Petrikerche, drei Spinnwirtel, RL 6–7: STIEGEMANN/WEMHOFF (Hrsg.) 1999, 352 VI.36h mit Abb.

35. Sontheim an der Brenz, Kr. Heidenheim, Grab 178, u. a. zusammen mit zwei Bügelfibeln des Typs Podbaba-Schwechat: NEUFFER-MÜLLER 1966, 70 Taf. 28C, 1–14.
36. Straubing, Bajuwarenstraße, Grab 355, SD 4, Frau mit künstlich deformiertem Schädel; Grab 359, SD 3–4: GEISLER 1998a, 113–115; ders., 1998b, Taf. 108, 355/14. 15; Taf. 110, 359/23. 24.
37. Stößen, Burgenlandkreis, Grab 19, Tonwirtel und Kalksteinwirtel: SCHMIDT 1970, 23 Taf. 11, 4; Taf. 117; ders. in: MENGHIN/SPRINGER/WAMSER (Hrsg.) 1987, 484 XII, 7c. d.
38. Sulzheim, Kr. Schweinfurt, Grab 5: PESCHECK 1983, 104 Taf. 27, 5/4. 5; KOCH 1996, 48.
39. Tauberbischofsheim-Dittigheim, Main-Tauber-Kreis, Grab 95, vier Spinnwirtel aus Knochen und Ton: EGGENSTEIN u. a. (Hrsg.) 2008, 193 Nr. 39.2.
40. Warburg-Ossendorf, Kr. Höxter, Grab 8, vier tönerner und ein Beinwirtel: STIEGEMANN/WEMHOFF (Hrsg.) 1999, 253. 254 IV.119k–s mit Abb. (hier irrtümlich unter Warburg-Daseburg).
41. Weimar, Nordfriedhof, Gräber 26 und 41: GÖTZE 1912, 50 und Frontispiz (Grab 26 zwei Tonwirtel); SCHMIDT 1970, 79 (Grab 26: zwei Spinnwirtel in der Befundbeschreibung erwähnt, im Katalog lediglich ein Ton- und ein Glaswirtel). 82 Taf. 86, 5b. c.
42. Werneck-Zeuzleben, Kr. Schweinfurt, Grab 12: RETTNER o. J. (1994), 148.
- Schweiz:
43. Basel-Kleinhüningen, Grab 178: GIESLER-MÜLLER 1992, 162. 163 (als „Anhänger“ angesprochen) Taf. 39, 178/3. 4.
44. Schleithem, Kt. Schaffhausen, Grab 637, ein tönerner Wirtel zwischen den Oberschenkeln, zwei Geweihwirtel in einem Kästchen: BURZLER u. a. 2002, 176; dies. 2002b, 177. 178.
- Tschechien:
45. Brno-Holásky, Gräber 1/54 und 6/54: TEJRAL 1976, 68.
46. Bučovice, Bez. Vyškov, Grab 1: TEJRAL 2005, 187 Abb. 12C, 17. 18.
47. Držovice, Bez. Prostějov, Grab 1: ČIŽMÁŘ/TEJRAL 2002, 101. 103 Abb. 3, 1. 3.
48. Lužice, Bez. Hodonín, Grab 52, vier Stück, Grab 92, zwei Stück, Grab 108, drei Stück: TEJRAL 2005, 185 Abb. 10B, 4. 5 (Grab 108); zu den Gräbern 52 und 92 freundliche briefliche Mitteilung J. Tejral, Brno.
49. Mochov, Bez. Praha-východ, Grab 2 (zwei Wirtel und ein Bruchstück eines dritten Wirtels); Grab 6 (Männergrab ?) und Grab 8: ZEMAN 1958, 427 (h–j) Abb. 4, 1. 3; 431–433 (a. b) Abb. 8, 1; (d. e) Abb. 10, 25. 26; S. 468. 469.
50. Velké Pavlovice, Bez. Břeclav, Grab 3 mit drei Stück und Grab 11: TEJRAL 1976, 68 (hier irrtümlich Grab 2 und 11 genannt) 82 Abb. 25, 5–7 (Grab 3); 85 Abb. 27, 13.16 (Grab 11).
- Österreich:
51. St. Pölten-Pottenbrunn, Grab Verf. 99: NEUGEBAUER 2005, 322.
52. Zwentendorf an der Donau-Maria Ponsee, Bez. Tulln, Grab 95: ADLER 1972, 121.
- Ungarn:
53. Szentés-Nagyhegy, Kom. Csongrád, Grab 84: MENGHIN/SPRINGER/WAMERS (Hrsg.) 1987, 245. 246 Nr. V, 82.
54. Vörs, Kom. Somogy, Grab 26: LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND (Hrsg.) 2008, 311.
- Kroatien:
55. Buzet (Pinguente/Mèizza), Istrien, Grab 155: TORCELLAN 1986, 76 Taf. 31, 12. 13.
- Italien:
56. Bra-Pollenzo, Prov. Cuneo (Piemont), Grab 10, 1. Viertel 5. Jahrhundert: BIERBRAUER 2007, 94–98 bes. 95 mit Abb. 1, 7. 8; 97 Ab 3,1 links.

4 Liste 4

(zu Abb. 14): S-Fibeln des Typs Schwechat-Pallersdorf

Vgl. WERNER 1962, 171. 172 Fundliste 6, 3 Taf. 70, 2. 3 (Kartierung); KOCH 1980, 114. 115 Anm. 31 Abb. 7; BIERBRAUER 1990, 81 Abb. 8 (Kartierung ohne Fundliste, nach KOCH); ders. 1993, 129. 130 Abb. 6; RETTNER 1998, 121 Anm. 18; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; LOSERT 2003, Liste A164; TOMKA 2005 (für Pannonien); KEIM 2007, 190. 191 Liste 20; MILAVEC 2007, 337. 338. 349 (für Slowenien). – Aus diesen Listen wurden folgende Funde als lediglich dem Typ Schwechat-Pallersdorf nahe stehend nicht kartiert: Ludwigs-hafen-Bodman, Kr. Konstanz: WERNER 1962, 172 Nr. 11. – Polling (bei Mühldorf am Inn)-Weiding, Grab 40: SCHABEL 1992, 37. 38 Abb. 17; KEIM 2007, Nr. 6. – Mušov Brno-venkov, Tschechien, Model: TEJRAL 2005, 146. 188 Abb. 13B,5. – Győr-Gyirmót, Kom. Győr-Moson-Sopron, Grab 24: TOMKA 2005, 252. – Šentjur pri Celju-Rifnik, Slowenien, Halbfertigprodukt aus Siedlung: CIGLENEČKI 2005, 276 Abb. 2,1.

Schweden:

1. Staffanstorp-Uppåkra, Skåne län, Siedlungsfund: BRANCA/HELGESSON/HÅRDH/TEGNER 1999, 61 Abb. 4.

Großbritannien:

2. Oxford-Iffley, Oxfordshire, ohne Fundumstände: WERNER 1962, 172 Nr. 14; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.

Frankreich:

3. Cergy-Pontoise-Pontoise, Dép. Val-d'Oise: WERNER 1962, 172 Nr. 13; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
4. Montenach (Moselle), Dép. Moselle, Fibelpaar: RETTNER 1998, 121 Anm. 18.

Belgien:

5. La Louvière-Trivières, Prov. Hainaut, undokumentierter Grabfund: RETTNER 1998, 121 Anm. 18.

Deutschland:

6. Dillingen an der Donau-Schretzheim, Grab 402, offenbar ehemals Fibelpaar, nur eine erhalten; Grab 468, SD 6, ungleiches Paar mit S-Fibel Typ Sarching: WERNER 1962, 171 Nr. 9; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; KEIM 2007, Nr. 3.
7. Dortmund-Asseln, Grab St 172.
8. Eichstetten am Kaiserstuhl, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, Grab 191, nach den Perlen SD 6–7?, Fibel einzeln getragen: RETTNER 1998, 121 Anm. 18; SASSE 2001, 51. 208 Taf. 81, 3; Taf. 118, 1.
9. Erding-Altenerding, Grab 1253, ungleiches S-Fibelpaar: SAGE 1984, 301; RETTNER 1998, 121 Anm. 18; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
10. Fridingen an der Donau, Kr. Tuttlingen, Grab 200: KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
11. Herbrechtingen, Kr. Heidenheim, Grab von 1909, nach den Perlen SD 5: WERNER 1962, 171 Nr. 10; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
12. Inden-Lamerdorf, Kr. Düren, Gab 69, ungleiches Fibelpaar mit einer kleinen Scheibenfibel mit zentraler Steineinlage, Typ S-Fib4.2b, das Grab ist durch die Seriation der Bonner Franken AG in RL 4B datiert: PLUM 2003, 57. 58
13. Kelheim-Gmünd, Grab 26, nach den Perlen SD 5, Einzelstück auf dem rechten Oberkörper; Grab 41, nach den Perlen SD 5, Fibelpaar: WERNER 1962, 171 Nr. 8; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
14. Kirchheim am Ries, Ostalbkreis: RETTNER 1998, 121 Anm. 18.
15. Neresheim-Köisingen, Ostalbkreis, Grab 75I, als Einzelstück am Hals, Altstück 2. Hälfte 7. Jahrhundert: RETTNER 1998, 121 Anm. 18; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.

16. Nusplingen, Zollernalbkreis (Fibelpaar): KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
 17. Pilsting-Peigen, Kr. Dingolfing-Landau: RETTNER 1998, 121 Anm. 18.
 18. Rheinfeldern (Baden)-Herten, Kr. Lörrach: WERNER 1962, 172 Nr. 12; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
 19. Schwangau, Kr. Ostallgäu: RETTNER 1998, 121 Anm. 18.
 20. Straubing, Grab 317, abgenutztes Einzelstück am rechten unteren Rippenbogen, wahrscheinlich wurde ein zweites Stück in der Halsgegend geraubt, in der Nähe des rechten Ellenbogens, zusammen mit zwei stark abgenutzten Bügelfibeln mit Trapezfuß mit Kerbschnittdreiecken, SD 3–4; Grab 450, SD 6; Grab 633, nach den Perlen SD 7, Einzelstück am Hals: RETTNER 1998, 121 Anm. 18; GEISLER 1998a, 102. 103 (Grab 317); 155. 156 227 (Grab 633); ders. 1998b, Taf. 100, 317/3; Taf. 148, 450; Taf. 149, 450/3. 4; Taf. 226, 633/1; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; KEIM 2007, Nr. 4. 5.; zur Datierung von Grab 450 vgl. KOCH 2001, 59.
 21. Stuttgart-Feuerbach, Grabfund ohne Grabzusammenhang: VEEK 1931, 239 Taf. 25, 20.
 22. Waging am See, Kr. Traunstein, Grab 4 (Fibelpaar) mit einem breiten, bis zu neunfach gerippten Körper und aufgerissenem Schnabel, Silber vergoldet. Grab 4 ist dem lokalen Perlenhorizont 1b zuzuordnen, der nach seinem Fibelbestand mit RL 4B–5 parallel geht. Grab 144 (Einzelstück), vierfach gerippter Körper und geschlossener Schnabel, vergesellschaftet mit zwei Bügelfibeln der Gruppe Westhofen und mit dem Perlenhorizont 1a des Gräberfeldes verknüpft: RETTNER 1998, 121 Anm. 18; KNÖCHLEIN 2002, 434. 453 Abb. 1, 3; 440 Abb. 3, 1. 2.
 23. Werneck-Zeuzleben, Kr. Schweinfurt, Grab 67: KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
 24. „Sammlung Dixel“, nicht kartiert: KEIM 2002, Nr. 2.
- Schweiz:
25. Schleithen, Kt. Schaffhausen: KEIM 2007, Nr. 1.
- Tschechien:
26. Lužice, Bez. Hodonín, Grab 55: RETTNER 1998, 121 Anm. 18; TEJRAL 2005, 146. 188 Abb. 13C, 12.
- Österreich:
27. Schwechat, Bez. Wien-Umgebung, Grab 2, MD 5–6, Einzelstück: WERNER 1962, 171 Nr. 1; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
 28. Zwentendorf an der Donau-Maria Ponsee, Bez. Tulln, linkswindiges Einzelstück aus beraubtem Grab: KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
- Ungarn:
29. Bezenye (‐Pallersdorf‐), Kom. Győr-Moson-Sopron, Grab 20; WERNER 1962, 171 Nr. 2; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
 30. Fertőszentmiklós, Kom. Győr-Moson-Sopron, Grab 9: TOMKA 2005, 252.
 31. Szentendre, Kom. Pest, Grab 32; Grab 33, MD 5, in ungleichem S-Fibelpaar; Grab 85, MD 5, Fibelpaar: KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; BÓNA 1971, 65. 66 Abb. 10, 5; Abb. 12.
 32. Szólád, Kom. Somogy, Grab 13, Fibelpaar, Silber vergoldet: v. FREEDEN/VIDA 2007, 366.
 33. Tamási, Kom. Tolna, Grab 7: TOMKA 2005, 252.
 34. Várpalota, Kom. Veszprém, Grab 1, MD 5, Fibelpaar; Grab 4b, Fibelpaar; Grab 29: WERNER 1962, 171 Nr. 3; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
 35. „Ungarn?“, nicht kartiert, Slg. Delhaes, Mus. Budapest, Fibelpaar: WERNER 1962, 172 Nr. 15; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
- Slowenien:
36. Bled, Bez. Kranj, Grab 210, Einzelstück, Silber: WERNER 1962, 171 Nr. 5; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; MILAVEC 2007, 344. 355 Taf. 3, 8.

37. Kranj, Grab 61/1904; Grab 160/1907, dazu zwei weitere S-Fibeln; Grab 277b, in ungleichem S-Fibel-paar; Grab 346, MD 5-6, Einzelstück: WERNER 1962, 171 Nr. 4; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; KEIM 2007, Nr. 7–10; MILAVEC 2007, 343. 344. 353. 354 Taf. 1, 11. 12; Taf. 2, 10.
38. Šentjur pri Celju-Rifnik, Bez. Kranj, Grab 83, Einzelstück: KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15; MILAVEC 2007, 344. 355 Taf. 3, 7.

Italien:

39. Chiusi, Prov. Siena, Grab 4a, Bronze: WERNER 1962, 171 Nr. 7; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
40. Cividale del Friuli, Prov. Friuli-Venezia Giulia, aus der Unterstadt 1818-1826: WERNER 1962, 171 Nr. 6; KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.
41. Lavis, Prov. Trentino: RETTNER 1998, 121 Anm. 18.
42. „Italien“, nicht kartiert: KNÖCHLEIN 2002, 443 Anm. 15.

5 Liste 5

(zu Abb. 15): Hundebestattungen im 6. Jahrhundert (ca. 510–620).

Vgl. PRUMMEL 1992 mit Ergänzungen. Nachträge zu den Pferde-Hund-Bestattungen vom 5. bis 8. Jahrhundert (keine neuen Belege für das 6. Jahrhundert): BLAICH 2005, 73 Abb. 55. – Wegen Datierungsunsicherheiten nicht kartiert: Brateiu, Bez. Sibiu, Rumänien, Gräberfeld 3, Grab 114, Hundebestattung ohne nähere Angaben, Datierung nach der Belegungsstruktur letztes Drittel 6. oder 1. Hälfte 7. Jahrhundert: BEMMANN/SCHAUDER 2008, 557 Abb. 25. – Wegen fraglicher Bestimmung nicht kartiert: Pleidelsheim, Kr. Ludwigsburg, Grab 95, Pferd und kleines Tier (Hund?): KOCH 2001, 157. 448.

Großbritannien:

1. Cornforth, Stobcross Field, Co. Durham: Grab mit der Bestattung eines Menschen, eines Pferdes und möglicherweise eines Hundes in einem Gräberfeld des 6. Jahrhunderts.: PRUMMEL 1992, 175 Nr. 53.

Deutschland:

2. Bad Bad Wünnenberg-Fürstenberg, Kr. Paderborn, Grab 20, Bestattung eines Hengstes und ein Knochen eines Hundes, da die Knochen sehr stark zersetzt waren, ist eine Doppelbestattung von Pferd und Hund nicht auszuschließen; Grab 74, Bestattung eines Hengstes, dazu einige Hundeknochen: MELZER 1991, 134. 135 (Grab 20) 148–150 (Grab 74); PRUMMEL 1992, 169. 170 Nr. 27.
3. Beckum, Kr. Warendorf, Gräberfeld I, Grab 17, Bestattung eines Pferdes und eines Hundes: PRUMMEL 1990, 169 Nr. 24; weitere Literatur s. Exkurs; Gräberfeld II, Grab 110, Bestattung zweier Hengste, einer davon 11 Jahre, mit Zaumzeug, und einer 16 Jahre, sowie eines Hundes: PRUMMEL 1992, 169 Nr. 25; weitere Literatur s. Exkurs.
4. Dillingen an der Donau-Schretzheim, Grab 559, Bestattung eines 30 bis 40 Jahre alten Mannes, zu dessen Füßen ein großer Hund lag: KOCH 1977a, 12. 54. 120. 181; PRUMMEL 1992, 172 Nr. 40.
5. Dortmund-Asseln, Grab 184, einzelne Hundebestattung.
6. Fridingen an der Donau, Kr. Tuttlingen: Grab 171, SD 7, Grab eines u. a. mit Spatha, Sax und Schild bewaffneten Mannes, östlich des Schildbuckels zu dessen Füßen ein Hund: v. SCHNURBEIN 1987, 140 Taf. 81.

7. Frankfurt-Niederursel, Grab mit der Bestattung eines Menschen, eines Pferdes und eines großen, zwischen den Hinterbeinen des Pferdes bestatteten Hundes: PRUMMEL 1992, 170 Nr. 31.
- 7A. Mönchenholzhausen, Kr. Weimarer Land, Grab 2/1976, Bestattung von Pferd und Hund: MÜLLER 1985, 37.
8. Mühlhausen/Thüringen, Unstrut-Hainich-Kreis, Grab 5, Bestattung eines Kindes und eines Hundes; Grab 32, Bestattung eines Mannes und zweier Hunde, dazu ein Schweinehinterbein; Grab 34, Bestattung eines Mannes mit zwei Hunden, die Zugehörigkeit von Rotwildknochen ist zweifelhaft: MÜLLER 1980, 106-107; PRUMMEL 1992, 166 Nr. 7.
9. Pleidelsheim, Kr. Ludwigsburg, Grab 198, SD 5–6, Bestattung eines Mädchens, zu dessen Füßen, 30 cm über der Grabsohle ein Hund: KOCH 2001, 157. 498.
10. Niederstotzingen, Kr. Heidenheim, Grab 3, Bestattung dreier menschlicher Personen, darüber in der Einfüllung verstreut die Knochen zweier Pferde und zweier Hunde; Grab 12, Bestattung dreier menschlicher Personen und eines Hundes: PRUMMEL 1992, 171 Nr. 39; weitere Literatur s. o. S. 197 ff.
11. Schlotheim, Unstrut-Hainich-Kreis, Grab 8/75, Bestattung von Mensch und Hund: MÜLLER 1980, 113; PRUMMEL 1992, 167 Nr. 12.
12. Stößen, Burgenlandkreis, Grab 102, Bestattung von Pferd und Hund; Grab 103, Bestattung eines enthaupteten Pferdes und eines Hundes: MÜLLER 1980, 114–116; PRUMMEL 1992, 167 Nr. 14.
13. Werneck-Zeuzleben, Kr. Schweinfurt, Grab 5, Männerbestattung mit Pferd und Hund auf der Grabkammerdecke; Grab 21, Pferd und Hund; Grab 34, Männerbestattung mit Pferd und Hund auf der Grabkammerdecke; Grab 45, zwei enthauptete Pferde und Hund: WAMSER 1984, 7; RETTNER o. J. (1994), 34; PRUMMEL 1992, 168 Nr. 18.

Tschechien:

14. Borotice, Bez. Znojmo, Hügel 10, Grab XIV: Nachbestattung in bronzezeitlichem Hügel, Mensch, West-Ost, mit Hundeknochen rechts der Beine; Hügel 11, Grab I, nahe dem Zentrum eines bronzezeitlichen Hügels eine große rundliche Nachbestattungsgrube, an deren Rand eine menschliche Bestattung lag, etwa im Zentrum der großen Grube befand sich eine kleinere, tiefer reichende Grube mit zwei Hundeskeletten, 1. Hälfte 6. Jahrhundert: STUHLÍK 2006, 67 Abb. 54; 73–75 Abb. 64; zur Datierung ebd. 248.
15. Šakvice, Bez. Břeclav, Grab 4, Bestattung eines Pferdes und eines Hundes; Grab 42, Bestattung zweier Pferde, eines Hundes und weiterer kleiner Tiere: PRUMMEL 1992, 173 Nr. 45.

Slowakei:

16. Bratislava-Rusovce: Grab 47, Bestattung dreier Hunde, wegen der Störung des Grabes möchten die Bearbeiter eine zusätzliche menschliche Bestattung nicht ausschließen. Die vollständige Entfernung des menschlichen Skelettes bei gleichzeitigem Verbleib der Hundeskelette während der Beraubung ist m. E. unwahrscheinlich; Grab 122, zeitgleich mit SD 7, Bestattung eines Menschen mit vier Hunden, zur Datierung des Beschlages mit Tierstil II-Verzierung vgl. KOCH 2001, 62 (Code Y13) 87 Abb. 24; Grab 164, Bestattung von Pferd und Hund: SCHMIDTOVÁ/RUTTKAY 2008, 382–384 Abb. 5, 1 (Grab 164). 6 (Grab 47); Abb. 6, 3 (Grab 122); 388. 392–394 (zur Datierung von Grab 122).

Österreich:

17. Judenau-Baumgarten-Freundorf, Bez. Tulln, Grab mit Pferd und Hund parallel zu einem weiteren Grab, u. a. ausgestattet mit Spatha, Anso, Lanze, Schild, beide Gräber isoliert in einem spätantiken Gebäudegrundriss: BLES 2008, 328.
18. Zwentendorf an der Donau-Maria Pöschel, Bez. Tulln, Grab 52, Bestattung eines Pferdes und eines Hundes, Grab 542 ist wahrscheinlich dem benachbarten Männergrab 53 zuzuordnen; Grab 72, gestörte

Bestattung eines Menschen, eines Pferdes und eines Hundes: ADLER, Fundberichte aus Österreich 9, 1969, 29. 147. ADLER 1970, 140; PRUMMEL 1992, 172 Nr. 44.

Ungarn:

19. Győr-Ménfőcsanak, Kom. Győr-Moson-Sopron, gestörtes Grab mit zwei Hundeskeletten, unklar bleibt, ob auch eine menschliche Bestattung in dem Grab vorhanden war: TOMKA 2005, 248.
20. Hegykő, Kom. Győr-Moson-Sopron, Mensch und Hund in einem Grab, offenbar mehrere Befunde, keine näheren Angaben: VIDA 2008b, 80.
21. Rácalmás, Kom. Fejér, Grab 17, wahrscheinlich Hundegrab, runde Grabgrube: BÓNA 1960, 167. 170.

Italien:

22. Nocera Umbra, Prov. Perugia, Grab mit der Bestattung eines Pferdes und eines Hundes 1 m vor den Füßen eines menschlichen Grabes: PRUMMEL 1992, 173 Nr. 47.

6 Liste 6

(zu Abb. 16): Vergleiche zu den Bügelfibeln 190.3–4

Bügelfibeln mit halbrunder Kopfplatte, mit verbundenen Knöpfen und ovaler Fußplatte (Typ S-Fib12.12), Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt oder Fußplatte nicht in Felder aufgeteilt und mit Flechtband gefüllt.

Belgien:

1. Bassenge-Boirs, Prov. Liège, Fibelpaar, Bronze, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt: KÜHN 1940, 250 Nr. 4 („Emmen“); ders. 1974, 1108 Taf. 306, 29/20.

Deutschland:

2. Andernach, Kr. Mayen-Koblenz, Fibelpaar, zehn unvollkommen verbundene Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, Fußplatte nicht in Felder aufgeteilt und mit Flechtband gefüllt, qualitativ schlecht ausgeführtes Flechtband, geometrisch durch Leiterband gerahmt, vergoldetes Silber: ders. 1940, 251 Nr. 8; 372 Nr. 20; ders. 1974, 1107 Taf. 305, 29/10.
3. Deißlingen, Kr. Rottweil, Grab 31, Fibelpaar, 12 Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, vergoldetes Silber: KÜHN/KÜHN 1991, 205 Abb. 131; THEUNE-GROSSKOPF 1997, 241 Abb. 255.
4. Dortmund-Asseln, Grab St 190, Fibelpaar, zehn Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, Fußplatte nicht in Felder aufgeteilt und mit Flechtband gefüllt, vergoldetes Silber mit Niello.
5. Florstadt-Nieder-Florstadt, Wetteraukreis, Einzelstück, elf Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, Material unbekannt: KÜHN 1940, 250 Nr. 2; ders. 1974, 1108 Taf. 306, 29/18; ders. 1981, 238 Nr. 368 Taf. 57, 368.
6. Köln-Müngersdorf, Grab 91b, Fibelpaar, 15 erh. Knöpfe, ehem. 16, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, vergoldetes Silber: KÜHN 1940, 251 Nr. 9; 415 Nr. 98; ders. 1974, 1108 Taf. 306, 29/14.
7. Mainz, St. Alban, Grab 25 (ehem., Grab 13), Fibelpaar, zehn nicht ganz zusammengewachsene Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, Mäanderband an den Bügelseiten, vergoldetes Silber mit Niello: KÜHN 1940, 250. 251 Nr. 6; ders. 1974, 283 Nr. 181 Taf. 60; 1107 Taf. 305, 29/2.

8. Mülheim-Kärlich, Kr. Mayen-Koblenz, Grabfund, in ungleichem Bügelfibelpaar, zehn Knöpfe, Fußplatte nicht in Felder aufgeteilt und mit Flechtband gefüllt, vergoldetes Silber: KÜHN 1940, 252 Nr. 17; 411. 412 Nr. 94; ders. 1974, 1107 Nr. 12 Taf. 305, 29/12.
9. Rommersheim, Eifelkreis Bitburg-Prüm, Grab 1, Fibelpaar, elf Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, vergoldetes Silber mit Niello: KÜHN 1940, 248 Nr. 1; ders. 1974, 366 Nr. 298; 1107 Taf. 305, 29/4.
10. Weimar, Nordfriedhof, Grab 26, Bügelfibelpaar, elf Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, vergoldetes Silber: ebd. 1108 Nr. 19 Taf. 306, 29/19; ders. 1981, 369 Nr. 573 Taf. 84, 573; SCHMIDT 1970, 79 Taf. 81a.

Frankreich:

11. Baldenheim, Dép. Bas Rhin, Grab 14, einzelne Bügelfibel, sieben Knöpfe, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, Kopfplatte geometrisch in zwei Viertel aufgeteilt, Material unbekannt: HENNING 1907, 3 Taf. 5, 10.
12. „Lothringen“ (nicht kartiert), Einzelfund, Fußplatte nicht in Felder aufgeteilt und mit Flechtband gefüllt, vergoldetes Silber: KOCH 1998, 660 Nr. 620 Taf. 39, 2.
13. Villey-Saint-Étienne, Dep. Meurthe-et-Moselle, Grab 1, einzelne Bügelfibel, Fußplatte nicht in Felder aufgeteilt und mit Flechtband gefüllt, vergoldetes Silber mit antiker Flickung auf der Rückseite: ebd. 653 Nr. 546 Taf. 39, 1.

7 Liste 7

(zu Abb. 17): Edelmetallzwingen am mittleren Gehängestrang

Vgl. TOMKA 1980, 22 Anm. 53 (Fundliste); GRAENERT 2000, 434–438 (Liste B); TEJRAL 2005, 149 (Mähren und norddanubisches Österreich). – Das silberbeschlagene Gehänge aus Mannheim-Straßenheim, Grab 45, wird hier entgegen KOCH 2007b, 66 nicht zum Typ gerechnet, da es sich offenbar um einen Fibelanhänger handelt (ebd. 88 Abb. 92); nicht berücksichtigt sind auch Silberzwingen, die bei SCHMIDT 1970; ders. 1975 lediglich beschrieben, aber nicht abgebildet und so nur eingeschränkt beurteilbar sind (freundlicher mündlicher Hinweis darauf U. Koch/Mannheim).

Frankreich:

1. Audincourt, Dép Doubs, Grab 3: GRAENERT 2000, 443 Nr. 5.
2. Monceau-le-Neuf-et-Faucouzy, Dép. Aisne, Grab: ebd. 444 Nr. 43.

Deutschland:

3. Aschheim, Ldkr. München, Grab 166, SD 5: REIMANN/DÜWEL/BARTEL 2000, 83. 84 Abb. 81.
4. Bonn-Schwarzrheindorf, Grab 1, RL 4B–5: BEHRENS 1947, 1 Abb. 1, 2–7.
5. Bopfingen, Ostalbkreis, Grab 153: GRAENERT 2000, 443 Nr. 7.
6. Buttenwiesen-Unterthürheim, Kr. Dillingen a. d. Donau, Gräber 52 und 71: ebd. 446 Nr. 80. 81.
7. Deißlingen, Kr. Rottweil, Grab 6/1930: ebd. 443 Nr. 13.
8. Dischingen, Kr. Heidenheim, Grab: ebd. 443 Nr. 14.
9. Donaueschingen-Neudingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Gräber 122 und 168: ebd. 445 Nr. 45 (Grab 168); BRENDLE 2005, 158 Abb. 21, 13 (Grab 122, SD 5).

10. Donzdorf, Kr. Göppingen, Grab 78: GRAENERT 2000, 443 Nr. 15.
 11. Dortmund-Asseln, Grab St 190, RL 6, (aus dem Funktionszusammenhang gelöst als Altmetall im Männergrab St 11, RL 5, nicht kartiert).
 12. Erding-Altenerding, Gräber 447. 451. 934. 1276: GRAENERT 2000, 443 Nr. 1–4.
 13. Flörsheim am Main-Weilbach, Main-Taunus-Kreis, Grab 17: ebd. 446 Nr. 84.
 14. Friedberg (Hessen), Wetteraukreis, Grab 20: ebd. 443 Nr. 18.
 15. Hüfingen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Gräber 314 und 336: ebd. 443. 444 Nr. 20. 21.
 16. Illertissen, Kr. Neu-Ulm, Apothekerstraße, Grab 6: ebd. 444 Nr. 22.
 17. Kirchheim unter Teck, Kr. Esslingen, Grab 131: ebd. 444 Nr. 25.
 18. Koblenz-Rübenach, Gräber 6, 239 und 406: ebd. 445 Nr. 55–57.
 19. Köln, Dom, Fundkomplex 808 (Frauengrab): ebd. 444 Nr. 26.
 20. Köln-Müngersdorf, Gräber 57 und 91b: ebd. 444 Nr. 27. 28.
 21. Krauthem-Klepsau, Hohenlohekreis, Gräber 7, 33 und 36: ebd. 444 Nr. 34–36 (die ebd. Abb. 8 implizierte Datierung wurde korrigiert nach ebd. 438–441).
 22. Krefeld-Gellep, Grab 2582: ebd. 444 Nr. 37.
 23. Lauchheim, Ostalbkreis, Grab 66: ebd. 444 Nr. 38.
 - 23A. Mainz-Hechtsheim, Grab 180, SD 6: freundliche mündliche Information U. Koch/Mannheim.
 24. Mannheim-Hermsheim/„Bösfeld“, Grab 148, SD 7; Grab 348, SD 6: KOCH 2007b, 65. 66 (Grab 148); 140. 141 Abb. 38 (kleines Befundfoto, Grab 348); Abb. 42 (Kristallkugel, Grab 348).
 25. Mannheim-Vogelstang, Grab 152B, SD 5; Grab 189A, SD 5: KOCH 2005, 265 Abb. 2; 267–269 Abb. 5; dies. 2007, 204. 205 Abb. 9 (Grab 152, Befund); Abb. 10 (Grab 189, Befund); 207 Abb. 11, 7 (Grab 152B, Silberzwingen); 210 Abb. 13. 14, 14 (Grab 189A, Silberzwingen).
 26. Merdingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, Grab 140: GRAENERT 2000, 444 Nr. 41.
 27. Möllern-Obermöllern, Burgenlandkreis, Grab 21: ebd. 445 Nr. 53.
 28. Moers-Eick-West, Kr. Wesel, Grab 46: ebd. 443 Nr. 16.
 29. Naumburg (Saale), Burgenlandkreis, Schönburgerstraße, Grab 36: ebd. 444 Nr. 44.
 30. Nusplingen, Zollernalbkreis, Grab 222: ebd. 445 Nr. 52.
 31. Pforzen, Ostallgäu, Grab 59: ebd. 445 Nr. 54.
 32. Polling (bei Mühldorf am Inn)-Weiding, Grab 40, SD 8: SCHABEL 1992, 48 Taf. 5, 40/10.
 33. Sontheim an der Brenz, Kr. Heidenheim, Grab 174: GRAENERT 2000, 445 Nr. 60.
 34. Straubing, Bajuwarenstraße, Gräber 257, 265, 306, 359, 360, 432, 450, 451, 460, 465, 468, 476, 497, 761, 786 und 800: ebd. 445 Nr. 61–76.
 35. Tauberbischofsheim-Dittigheim, Main-Tauber-Kreis, Grab 405, SD 7: v. FREEDEN 2003, 34. 37 Abb. 23 a–c.
 36. Thalmässing, Kr. Roth, Grab 48: GRAENERT 2000, 446 Nr. 79.
 37. Villingen-Schwenningen-Schwenningen, Schwarzwald-Baar-Kreis, Grab: ebd. 445 Nr. 59.
 38. Weingarten (Württemberg), Kr. Ravensburg, Gräber 615 und 620: ebd. 446 Nr. 85–86.
 39. Westhofen, Kr. Alzey-Worms, Grab 139: ebd. 446 Nr. 87.
- Tschechien:
40. Holubice, Bez. Vyškov, Gräber 23 und 90 (Datierung wegen fehlender Fundvorlage unsicher, das Grabfeld deckt überwiegend MD 4 ab, läuft aber auch noch in MD 5): TEJRAL 2005, 149; zur Datierung ebd. 200.

41. Lužice, Bez. Hodonín, Grab 27, MD 4; Gräber 46 und 52; Grab 55, wohl MD 6; Grab 57; Grab 76, MD 3; Grab 94, MD 6; Grab 106: ebd. 149. 185 Abb. 10A, 6–16 (Grab 76); 187. 188 Abb. 12A, 3 (Grab 27). 188 Abb. 13C, 1–10 (Grab 55) und freundliche briefliche Mitteilung J. Tejral zu den Gräbern 52 und 94.
 42. Šakvice, Bez. Břeclav, Grab 25, nach Keramik MD 4: ebd. 149. 188 Abb. 13A, 5–7.
 43. Šaratice, Bez. Vyškov, Grab 6/1948, MD 4: GRAENERT 2000, 445 Nr. 58; TEJRAL 2005, 149. 187. 188 Abb. 12C, 5.
 44. Velké Pavlovice, Bez. Břeclav, Grab 9, MD 5: GRAENERT 2000, 446 Nr. 82; TEJRAL 2005, 149. 188 Abb. 13B, 12. 13.
- Österreich:
45. Nikitsch, Bez. Oberpullendorf, Grab 1: GRAENERT 2000, 444 Nr. 47.
 46. Straß im Straßertale, Bez. Krems-Land, Grab 10, MD 4: TEJRAL 2005, 149. 186 Abb. 12B, 7.
 47. Wildendürnbach-Neuruppersdorf, Bez. Mistelbach, Grab 6: GRAENERT 2000, 444 Nr. 46.
 48. Zwentendorf an der Donau-Maria Ponsee, Bez. Tulln, Gräber 43 und 75: ebd. 444 Nr. 39. 40.
- Ungarn:
49. Fertőszentmiklós, Kom. Győr-Moson-Sopron, Grab 9: ebd. 443 Nr. 17.
 50. Hegykő, Kom. Győr-Moson-Sopron, Grab 18: ebd. 443 Nr. 19.
 51. Kápolnásnyék, Kom. Fejér, Grab 2: ebd. 444 Nr. 23.
 52. Keszthely-Fenekpuszta, Kom. Zala, Grab 2: ebd. 444 Nr. 24: LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND (Hrsg.) 2008, 304 Nr. 108/3.
 53. Mohács, Kom. Baranya, Grab 2: GRAENERT 2000, 444 Nr. 42.
 54. Szentendre, Kom. Pest, Gräber 29 und 56: ebd. 445 Nr. 77. 78.
 55. Szólád, Kom. Somogy, Grab 25, MD 5: v. FREEDEN 2008, 405 Abb. 13, 2.
 56. Vörs, Kom. Somogy, Grab 26: GRAENERT 2000, 446 Nr. 83.
- Slowenien:
57. Kranj, Gräber 71/1904, 73/1904, 11/1907, 43/1907, 112/1907, 287/1907 und 289/1907: ebd. 444 Nr. 29. 30; TOMKA 1980, 22 Anm. 53.
 58. Šmarjetške Toplice-Bela Cerkev, Grab: GRAENERT 2000, 443 Nr. 6.
- Italien:
59. Ascoli Piceno-Castel Trosino, Prov. Ascoli Piceno, Gräber H und K: ebd. 443 Nr. 8. 9.
 60. Cividale del Friuli, Prov. Udine, Gallo/Gräber 5 und 9; S. Giovanni/Grab 94: ebd. 443 Nr. 10–12.
 61. Nocera Umbra, Prov. Perugia, Gräber 22, 23, 29 und 60: ebd. 445 Nr. 48–51.

8 Liste 8

(zu Abb. 20): Von der Schulter herabhängende Perlenschnüre

Vgl. frühalamannische Beispiele am linken Arm nach: AMENT 1992, 10–12. – Nicht hinzugerechnet wurden: Wenigumstadt, Kr. Aschaffenburg, Grab 177, Phase WU 10, Perlen am Hals und im linken Brustbereich sind nicht sicher als linksseitiger Strang aufzufassen (so: STAUCH 2004a, 78), sie könnten auch von einer verrutschten Halskette stammen (vgl. zum Befund: dies. 2004b, 184. 185 Taf. 127, 177). Ebenfalls nicht berücksichtigt wird eine kompakte Konzentration von Perlen an der linken Schulter in Eichstetten, Grab 222 (SASSE 2001, 218 Taf. 97B).

Deutschland:

1. Bischofsheim (Mainspitze), Kr. Groß-Gerau, Grab 8, SD 4, datiert durch eine Fibel mit Kerbschnittfächer und Kerbschnittdreiecken (Koch Code X51), die in SD 4–5 zu stellen ist, und den Knickwandtopf des Typs FAG-KWT1A, der in RL 3 datiert, fünf Perlen in einer Reihe am linken Unterarm: SCHNELLENKAMP 1936, 6. 7 Abb. 10 bes. 1. 4; AMENT 1992, 11 Abb. 7, 3; vgl. zur Datierung KOCH 2001, 46; MÜSSEMEIER u. a. 2003, 57. 91 Anm. 209.
2. Dortmund-Asseln, Grab St 190, RL 6, am rechten Arm.
3. Eschborn, Grab 16, SD 2; Grab 18, SD 2, sechs Perlen am linken Oberarm, dazu auf der Schulter Verschluss aus zwei ineinander gehakten Drahtbügeln mit aufgerollten Enden: AMENT 1992, 61 Abb. 18, 2; 63 Abb. 19, 1; zur Datierung KOCH 2001, 49. 72.
4. Fridingen an der Donau, Kr. Tuttlingen, Grab 188, SD 5–6, drei größere Perlen, davon eine Knochenperle am linken unteren Brustkorbrand, etwa in Höhe des linken Unterarms, ein Tascheninhalt kann nicht ausgeschlossen werden: v. SCHNURBEIN 1978, Taf. 41, 188/8–10 (Funde); Taf. 81, 188 (Befund).
5. Großostheim-Wenigumstadt, Kr. Aschaffenburg, Grab 1A, Phase SD/WU 9, zwei nach Perlen mit unterschiedlichen Fadenlochdurchmessern sortierte Stränge innen längs des rechten Oberarms: STAUCH 2004a, 78; dies. 2004b, 14 Taf. 7; Grab 231, SD 1, linksseitig; Kindergrab 233, Phase SD/WU 9, die Perlenlage ist nach dem kleinmaßstäblich publizierten Plan und der Beraubung nicht mehr ganz klar zu beurteilen, möglicherweise handelt es sich um ein zweisträngiges Gehänge in Brust-Bauchlage und einen Perlenstrang innen entlang des linken Arms: AMENT 1992, 10 Abb. 6, 3; STAUCH 2004a, 78; dies. 2004b, 230 (Grab 231) Taf. 155, 231; 232 (Grab 233) Taf. 153, 233.
6. Herrenberg, Kr. Böblingen, Grab 413, *ca. 30 cm langes Schmuckgehänge oder ein Gewandbesatz bestehend aus 36 Einzelobjekten wie Glas-, Millefiori- und Bernsteinperlen, Bronze- und Silberamuletten, einer Silberkugel und zwei (noch nicht datierten) Münzen linksseitig*, nach der Beschreibung der Beigaben und dem Grabungsfoto wohl SD 4: OEFTIGER/DOLLHOPF 2001, 143 Abb. 126.
7. Köln-Junkersdorf, Grab 30, RL 3–4A, einige Perlen längs des rechten Armes: LA BAUME 1967, 144 Taf. 54,2.
8. Mahlberg, Orthenaukreis, SD 3: AMENT 1992, 11 Abb. 7, 1. 2; zur Datierung vgl. KOCH 2001, 51.
9. Mannheim-Vogelstang, Grab 280, SD 7, vier Perlen längs des rechten Oberarms: KOCH 2007b, 241 Abb. 26.
10. Merdingen, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, Grab 140, SD 6, Strang größerer Perlen längs des rechten Oberarms; Grab 175, SD 9, einige Perlen, überwiegend außen längs des rechten Oberarms rechtsseitig: FINGERLIN 1971, 266–268. 279. 280 Taf. 105, 2; Taf. 106, 5.
11. Pfakofen, Kr. Regensburg, Grab 74, SD 7, acht Perlen aneinandergereiht an der Innenseite des rechten Oberarms offenbar in Fundlage, Rest der insgesamt 55 Perlen des Grabes durch Beraubung verstreut: BARTEL/CODREANU-WINDAUER 1995, bes. 254. 255 Abb. 3A.
12. Straubing, Bajuwarenstraße, Grab 273, SD 4, Strang aus sechs überwiegend großen Perlen innen am rechten Oberarm; Grab 450, SD 6 (zur Datierung vgl. KOCH 2001, 59), zwei Perlen innen am rechten Oberarm; Grab 810, SD 4 bzw. MD 4, vier Millefiori, eine Reticella und eine Melonenperle längs des rechten Oberarmes; Grab 786, SD 6–7, von der S-Fibel an der rechten Schulter zieht sich mit Silberzwingen besetztes Band, das am unteren Ende durch „Prunkperlen“ abgeschlossen wird, längs des rechten Oberarms: GEISLER 1998a, 83. 84 (Grab 273). 155. 156 (Grab 450). 289. 290 (Grab 786). 301. 302 (Grab 810); ders. 1998b, Taf. 80, 273/9–14; Taf. 148, 450/21. 22; Taf. 291, 786/23–30; Taf. 305, 810/11–16; Grab 439, SD 5–6, 31 Perlen zweisträngig bis ringförmig um den linken Oberarm, nicht sicher zugehörig, eventuell auch Ärmelbesatz o. Ä.; Grab 432, SD 6: 12 Perlen innen am linken Ober-

arm; Grab 500, SD 6, drei Perlen längs des linken Oberarms: GEISLER 1998a, 146. 147 (Grab 432). 149. 150 (Grab 439). 183. 184 (Grab 500); ders. 1998b, Taf. 141; 432/16–27; Taf. 143, 439/60–90; Taf. 182, 500/84–86.

13. Weingarten, Kr. Ravensburg, Grab 313, SD 6, Strang mit vier Perlen am rechten Oberkörper in der Höhe des Ellenbogens; Grab 395, SD 7, drei große Perlen rechtsseitig; Grab 503, SD 7, fünf Perlen rechtsseitig; Grab 615, SD 7, einige, teils größere Perlen entlang des linken Oberarms: ROTH/THEUNE 1995, 92 Abb. 99 (Grab 313); 114 Abb. 130 (Grab 395); 150 Abb. 177 (Grab 503); 187. 188 Abb. 243 (Grab 615); Grab 778, SD 5–6, viele kleine Perlen linksseitig von der Schulter bis zum Oberschenkel herabhängend: ebd. 227. 228 Abb. 312.

Schweiz:

14. Basel-Kleinhüningen, Grab 126, SD 3, zwei Perlenstränge längs des linken Unterarms: AMENT 1992, 10 Abb. 6, 2; GIESLER-MÜLLER 115 (mit Abb.); zur Datierung vgl. KOCH 2001, 50.

9 Liste 9

(zu Abb. 21): Perlen in Brust-Bauch-Lage

Vgl. bislang: SCHULZE 1976, 159 Anm. 28; SCHELLHAS 1994b, ders. 1997. – Nicht klar zugehörig ist Basel-Kleinhüningen, Grab 94, sechs Perlen relativ hoch liegend im Brustbereich (GIESLER-MÜLLER 1992, 86). Gleiches gilt für den sehr hoch liegenden, schon bis zur Halskette heraufreichenden Perlenstrang aus Eichstetten Grab 148 (SASSE 2001, 196. 197 Taf. 60). Sicher nicht zugehörig auch die ein U bzw. oben offenes Rechteck bildende Perlenreihe im unteren Brustbereich der Frau aus Krautheim-Klepsau, Hohenlohekreis, Grab 29 (KOCH 1990, 66 Abb. 55). Vielleicht handelt es sich hierbei um einen Taschenbesatz oder das Ende einer hoch sitzenden Schärpe.

Frankreich:

1. Dieue-sur-Meuse, Dép. Meuse, Grab 143, RL 5 bzw. SD 6 auf dem Brustbein unter einer Bronzeatta- che zwei nebeneinanderliegende Perlen: GUILLAUME 1978, Taf. 14.

Deutschland:

- 1A. Aschheim, Ldkr. München, Grab 166, SD 5: REIMANN/DÜWEL/BARTEL 2000, 83. 84 Abb. 81; freund- licher mündlicher Hinweis D. Gutmiedl-Schumann/Hamburg.
2. Blieskastel-Altheim, Saar-Pfalz-Kreis, Grab 44, nach Befundabbildung wohl RL 7–8: SCHELLHAS 1994a, 106–108 Abb. 12. 13.
3. Dittenheim, Kr. Weißenburg-Gunzenhausen, Grab 149, SD 7, sieben Perlen in etwa senkrechter Anordnung: HAAS-GEBHARD 1998, 199. 200
4. Dortmund-Asseln, Grab St 19, RL 5; Grab St 18, RL 5; Grab St 179, RL 6; Grab St 190, RL 6.
5. Eichstetten am Kaiserstuhl, Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, Grab 53, SD 5–6, hier kann der Perlen- strang kaum als Fibelanhänger gedient haben, da er neben (!) der Fibel endet: SASSE 2001, 171 Taf. 18.
6. Erding-Altenerding, Kr. Erding, Grab 447, SD 6, eine senkrechte Reihe von fünf (?) großen Perlen; da sie auf der Brust leicht versetzt zu einer Vogelfibel beginnt, kann der Perlenstrang kaum als Fibel- an- hänger gedient haben; Grab 773, SD 7, nach der Lage der Fibeln auf der rechten Schulter und Brust ist für die etwa um die Körpermitte liegenden größeren Perlen eine Funktion als Fibelanhänger aus-

- zuschließen; Grab 1237, MD 4 bzw. SD 4; Grab 1276, SD 5–6, Perlenbefund etwas unklar, nicht sicher zugehörig: SAGE 1984, Taf. 181–183.
7. Fridingen an der Donau, Kr. Tuttlingen, Grab 217, SD 6: v. SCHNURBEIN 1987, 148 Taf. 82, 217/7–17.
 8. Großostheim-Wenigumstadt, Kr. Aschaffenburg, Grab 31, SD 5: STAUCH 2004a, 78; dies. 2004b, 40 Taf. 27.
 9. Koblenz-Rübenach, Grab 163, RL 4B–5: NEUFFER-MÜLLER/AEMENT 1973, 181 Abb. 9.
 10. Köln-Junkersdorf, Grab 337, SD 6 bzw. RL 5, neun Perlen anscheinend in zwei Strängen: LA BAUME 1967, 215 Taf. 80, 1/3; zur Datierung vgl. KOCH 2001, 47 (Code X 53) 78 Abb. 16.
 11. Krauthem-Klepsau, Grab 4, SD 7; Grab 15, SD 5: KOCH 1990, 22–28 bes. Abb. 5–6 (Grab 4 Befundplan und -foto); 51 Abb. 36, 5 (Grab 15); zur Datierung vgl. KOCH 2001, 55. 77 (Grab 15). 79 (Grab 4); SCHELLHAS 1994a, 109–111 Abb. 17–19 (Grab 4 Befund und Rekonstruktionen).
 12. Mainz-Hechtsheim, Grab 189, nach der Perlenkombination RL 6, in mehreren Reihen von der Brust herabhängend, am Ende einer Reihe eine Amulettkapsel: ZELLER 2005, 11. 12 Abb. 3. 4.
 13. Mannheim-Hermsheim, „Bösfeld“, Grab 348, SD 6, offenbar zugehörig, Perlenstrang in Brustlage, der als Fibelanhänger interpretiert wird: KOCH 2007b, 140. 141 Abb. 38 (kleines Befundfoto); Abb. 40 (Perlen).
 14. Mindelheim, Kr. Unterallgäu, Grab 69, nach der Perlenkollektion wohl SD 7, offenbar auf und neben der Wirbelsäule Perlen in Brust-Bauch-Lage, nicht sicher zugehörig, da Zeichnung und Befundbeschreibung ungenau sind: WERNER 1955, 34, Taf. 44, 69.
 15. München-Aubing, Grab 608, SD 7, unterhalb einer Goldscheibenfibel auf dem Oberkörper ein Strang von zehn großen Perlen, ein Fibelanhänger ist hier wegen der hohen Lage des Stranges, der fast bis zur Fibel führt, nicht unwahrscheinlich; Grab 636, SD 7 (?), Perlenstrang, der mit einer Riemenzunge (?) endet; Grab 731, SD 7; Grab 755, SD 7, keine Fibel, Perlen in langer Reihung über den Oberkörper bis zum linken Becken, wahrscheinlich nicht alle zur Brust-Bauch-Lage gehörig; Grab 811, SD 7: DANNHEIMER 1998, 156 (Grab 608). 163 (Grab 636). 175. 176 (Grab 731). 179 (Grab 755) Taf. 147, 608/2; Taf. 149, 636/19 und darauf zuführender Perlenstrang; Taf. 152, 731; Taf. 153, 755/2; Taf. 155, 811.
 16. Pleidelsheim, Kr. Ludwigsburg, Grab 135, SD 6, Perlen auf der rechten Bauchseite, möglicherweise verrutscht, nicht sicher zugehörig: dies. 2001, 116 Abb. 40; 132. 164. 466. 467 Abb. 255.
 17. Soest, Grab 105, RL 6, der Befund ist unpubliziert, freundliche Auskunft und Einsicht in die Dokumentation durch D. Peters/Münster.
 18. Straubing, Bajuwarenstraße, Grab 184, Grab 258, SD 6; Grab 265, SD 6, nach rechts verrutscht; Grab 268, SD 5–6, nicht ganz sicher zugehörig; Grab 294, SD 6; Grab 410, SD 6; Grab 432, SD 6, nicht ganz sicher zugehörig; Grab 451, SD 5; Grab 476, unberaubtes Kindergrab ohne Fibel; Grab 480, MD 5 bzw. SD 5, drei große Perlen senkrecht im unteren Bauchraum, knapp über dem Becken, nicht sicher zugehörig; Grab 484, SD 7, fünf große Perlen auf dem linken unteren Brustkorb, nicht sicher zugehörig, eventuell Tascheninhalt o. Ä.; Grab 497, SD 6; Grab 500, SD 6, sieben Perlen, die zu einem kleinen Eisenring führen; Grab 600, SD 4, enge Konzentration einer großen und 13 kleiner Perlen in der Brustmitte, keine Stränge, nicht sicher zugehörig, Grab 603, SD 5–7; Grab 608; Grab 667, SD 7; Grab 685, nach den Perlen wohl SD 8–9, nicht ganz sicher zugehörig; Grab 692, nach den Perlen wohl SD 7, fibelloses Kindergrab, Stränge aus Perlen und gerippten Silberblechröllchen lang bis über das Becken herabhängend; Grab 741, SD 5–6; Grab 803, SD 6: GEISLER 1998a, 48. 49 (Grab 184). 73–75 (Grab 258). 78 (Grab 265). 81 (Grab 268). 91–93 (Grab 294). 137. 138 (Grab 410). 146. 147 (Grab 432) 156. 157 (Grab 451); 171–175 (Gräber 476, 480, 482). 181–184 (Gräber 497, 500) 212. 213 (Grab 600). 216 (Grab 608); 240–242 (Grab 667). 250 (Grab 692). 247. 248 (685). 262. 263 (Grab 717). 272 (Grab 741). 296 (Grab 803); ders. 1998b, Taf. 46, 184/35–55; Taf. 69, 258; Taf. 71, 265/25; Taf. 78, 268/8–14; Taf. 88, 294/15–25; Taf. 132,

410/51–107. 149; Taf. 141, 432/32. 39. 2–46; Taf. 152, 451/32–128; Taf. 171, 476/20–51; Taf. 171, 483/4–8; Taf. 173, 480/6–8; Taf. 180, 497/34–121; Taf. 182, 500/15. 87–93; Taf. 208, 600, 15–28; Taf. 212, 608; Taf. 234, 667/36–67, wahrscheinlich auch 667/34–37; Taf. 242, 685/6–30; Taf. 244, 692/7–22; Taf. 258, 717/25–33; Taf. 269, 741; Taf. 299, 803.

19. Weingarten, Kr. Ravensburg, Grab 615, SD 7, in zwei Strängen (?), die etwas unterhalb einer auf der Brust liegenden Scheibenfibel beginnen, weitere Scheibenfibel am Hals; Grab 657, SD 5–6, auf die rechte Körperseite ziehend, nicht sicher zugehörig: ROTH/THEUNE 1995, 187 Abb. 243 (Grab 615); 197 Abb. 261, 3 (Grab 657).

Österreich:

20. Mödling, Grab 2, MD 5, eine Perle in Höhe des unteren Brustbeins: STADLER 1979, 37 Abb. 3, Grab 2.

Ungarn:

21. Szentendre, Kom. Pest, Grab 29, MD 5 (?); Grab 33, MD 5; Grab 53, MD 5 (?): BÓNA 1971, 64. 65 Abb. 9. 10 (Grab 33); 67. 68 Abb. 13 (Grab 53), 5; Abb. 14 (Grab 29).

22. Várpalota, Kom. Veszprem, Grab 5, MD 5; Grab 30, MD 5–6: BÓNA 1956, 224.

Italien:

23. Romans d'Isonzo, Prov. Gorizia, Grab 79, Nocera Umbra Zeitstufe 2: RIEMER 2000, 315. 316 Nr. 7 Taf. 18.